

Niederschrift
über die Sitzung der Gemeindevertretung Pellworm
am
Mittwoch, den 31.03.2021
um 20.00 Uhr
im Bürgerhus, Kaydeich 15a

Teilnehmer: Bgm. ´in Astrid Korth Beginn: 20.00 Uhr
Sönke Petersen Hauke Zetl
Hanna Tedsen Jörg Ketelsen
Martin Jansen Rolf Holsteiner
Marc Lucht Katrin Knudsen
Dethlef Dethlefsen Momme Jensen

Sarah Michna Kurdirektorin
Gisela Jansen Vorsitzende Eigenbetriebsausschuss
Bettina Eisert Vorsitzende Finanzausschuss
Gerd Jakob Nommsen Vorsitzender Sozialausschuss
Silke Wissel Projektleitung für die Erweiterung des Biosphärenreservats

Von der Verwaltung: Claus Stock (Protokollführer)
Sandra Rohde (LVB)

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung über Änderungsanträge der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.12.2020
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht der Bürgermeisterin
6. Beratung und Beschlussfassung über die Anpassung des Vertrages über Beihilfen für Schülerinnen und Schüler der Inseln und Halligen zum Erwerb eines weiteren Schulabschlusses auf dem Festland (Nordfrieslandstipendium)
7. Beratung und Beschlussfassung über die Anpassung der Hebesätze
8. Beschluss zu Bebauungsplan Nr. 18 der Gemeinde Pellworm für den Bereich östlich des Mischgebietes Hensebekstraße mit einer Tiefe von ca. 120 m und nördlich der Straße Ilgrofweg in einer Tiefe von ca. 180 m (Flur 10 Flurstück 40); hier: erneuter Aufstellungsbeschluss
9. Beratung und Beschlussfassung zur 16. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Pellworm für den Bereich östlich des Mischgebietes Hensebekstraße in einer Tiefe von 120 m und nördlich der Straße Ilgrofweg in einer Tiefe von ca. 180 m (Flur 10 Flurstück 40); hier: erneuter Aufstellungsbeschluss
10. Beschluss über die Mitgliedschaft im Runden Tisch Naturschutz e.V.
11. Beratung und Beschlussfassung zur Anmeldung zur Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservates „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen
12. Beratung und Beschlussfassung zur Übertragung des Containers der Gemeinde des Kindergartens an den KTS Pellworm als Kinnerstuv-Container für den Abenteuerspielplatz
13. Beratung und Beschlussfassung zur Übertragung des Projektes „Gesundheitshof“ ab der Leistungsphase 4 an den KTS Pellworm
14. Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen zum Projekt Hubschrauberlandeplatz

15. Annahme einer Spende (Wilde Bienchen)
16. Bericht aus der Biosphäre
17. Berichte der Ausschüsse
18. Anfragen aus der Gemeindevertretung
19. Grundstücks- und Personalangelegenheiten (einschl. Vergaben)

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die Bgm.´in eröffnet die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Beschlussfassung über Änderungsanträge der Tagesordnung

Es wird einstimmig beschlossen, TOP 19 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten. Die Bgm.´in weist zu TOP 13 auf einen Schreibfehler hin, statt ...ab Leistungsphase 4... heißt es richtig ...ab Leistungsphase 5...

3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.12.2020

Die Niederschrift vom 10.12.2020 wird einstimmig festgestellt.

4. Einwohnerfragestunde

Hochzeiten auf dem Leuchtturm in Corona-Zeiten

Die zugesagten regelmäßigen Treffen zwischen Hochzeitsdienstleistern und dem KTS, die länger nicht stattgefunden haben, wird nachgefragt.

Auch die Corona bedingte Verlegung der Hochzeiten vom Leuchtturm in den Rungholtturm wurde nicht kommuniziert.

Bgm.´in und Kurdirektorin sagen Besserung zu.

Der Rettungsdienst verliert eine Stellungnahme zur dringenden Notwendigkeit des Hubschrauberlandeplatzes aufgrund der Insellage, gerade auch im Hinblick auf die zahlreichen Nachtlandungen in den vergangenen Jahren.

Die Nachtlandemöglichkeit wird dringend angemahnt.

Die Gemeindevertretung ist sich der Bedeutung bewusst, die Bgm.´in verweist auf TOP 14 der Sitzung.

Dr. Gehre weist auf die Gefährdung durch die 3. Welle hin und appelliert an alle, die Test-Möglichkeit wahrzunehmen.

Er regt an, verpflichtende Negativ-Tests für Anreisende und Handwerker zu fordern.

Die Bgm.´in dankt Dr. Gehre für den Hinweis und teilt mit, dass sich alle des Risikos bewusst sind. Man stehe im engen Kontakt mit dem Kreis NF die Testmöglichkeiten auszuweiten, gerade auch im Hinblick auf die Voraussetzungen für eine mögliche Modellregion Nordfriesland.

Von Seiten der Gemeindevertretung wird darum gebeten, mit gutem Beispiel voranzugehen und auch die Testmöglichkeiten für die Schüler in der Schule wahrzunehmen.

Da bisher nur die Hälfte der Schüler getestet sei, wird an die Eltern appelliert, die Testmöglichkeit in der Schule wahrzunehmen.

Nach Ostern müssten aufgrund der Vorgabe der Bildungsministerin Prien in den Schulen alle getestet werden.

Dr. Gehre weist an dieser Stelle eindringlich auf die Problematik in der ärztlichen Versorgung hin. Durch den Weggang einer Ärztin ist Pellworm spätestens Ende 2022 ohne ärztliche Versorgung, sollten keine Nachfolger gefunden werden. Aufgrund der hohen Anzahl an freiwerdenden Arztstellen auf dem Festland muss Pellworm dringend die Attraktivität für einen möglichen Nachfolger steigern, z.B. durch Stellen einer Unterkunft, garantierten KiGa-Platz, etc. Die „Willkommenskultur“ müsse verbessert werden, da die Konkurrenz auf dem Festland sehr groß ist.

Er appelliert dringend an die Gemeindevertretung, da an einem Nachfolger nicht nur die ärztliche Versorgung hängt, auch seien ca. 50 Arbeitsplätze direkt und indirekt davon betroffen.

Die Bgm. in und die Gemeindevertretung danken für den Appell, alle Anwesenden sind sich der Situation bewusst und es müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

5. Bericht der Bürgermeisterin 11.12.2020 – 31.03.2021

Es fanden zahlreiche Termine statt, besonders aktiv waren der Bauausschuss und die Eigenbetriebe und alles rund um die Biosphäre.

Weiterhin fanden die wöchentlichen Besprechungen mit Frau Rohde, den Fraktionsvorsitzenden, den Bürgermeistern und den Vorsitzenden der Ausschüsse statt. Wir besprechen dort die anstehenden Probleme und festigen die Strukturen. Das funktioniert ganz gut.

Intensiv ist auch der Kontakt zur Bauverwaltung. Ich hoffe, die angedachten regelmäßigen Termine auf Pellworm lassen sich bald umsetzen.

Leider können wir die Jubilare zu ihren Ehrentagen noch nicht besuchen.

Modellregion

Unsere Kurdirektorin Sarah Michna und ich haben erst am Donnerstag von den Plänen zur touristischen Modellregion erfahren. Die Kreise Nordfriesland und Dithmarschen planen gemeinsam eine Bewerbung als Modellregion Westküste.

Damit obliegt die Konzeption den Kreisen. Wir sind gerne bereit, hier zuzuarbeiten.

Eine Anfrage an die Kommunalaufsicht, ob wir auch alleine als Gemeinde tätig werden können, wurde aufgrund des fehlenden Haushaltes abgelehnt. Man uns hierfür keine Mittel zur Verfügung stellen. Sowie wir neue Informationen hierzu haben, werden wir das entsprechend kommunizieren.

Ich möchte meinen Bericht heute zum Anlass nehmen, um auf unsere „aussichtslose“ Situation hinzuweisen.

Wie hinreichend bekannt ist, wurde unser Haushalt für 2020 erst im November genehmigt.

Seit dem 01. Januar 2021 befinden wir uns wieder in einer haushaltslosen Zeit. Das bedeutet:

Verträge und Gehälter sowie kleinere unabdingbare Reparaturen können bezahlt werden, aber mehr nicht!

Wir können keine Projekte anschieben, wir können die Fahrkarten nicht bezuschussen, können Baumaßnahmen nicht umsetzen.

Seit diesem Jahr trifft es auch die Eigenbetriebe. So sind auch der KTS-Betrieb und der Hafen gefährdet.

Diese Situation ist für uns nicht länger hinnehmbar.

Dies betrifft alle Gemeinden im Amtsbereich.

Gleichzeitig wird von Seiten der Husumer Verwaltung mir gegenüber extremer Druck ausgeübt.

Es werden Fragen nicht beantwortet, mir wird mit dem Staatsanwalt gedroht und Zitat „Rumsauerei“ auf Pellworm vorgeworfen. Gleichzeitig hätte ich keine Fristen zu setzen.

Dieses Verhalten gegenüber einer Bürgermeisterin, die ehrenamtlich und neu in dieser Tätigkeit ist, ist inzwischen unerträglich und absolut nicht zu akzeptieren.

Daher habe ich ein Gespräch mit Bürgermeister Schmitz verlangt. Zugegen waren Heike Hinrichsen (Amtsvorsteherin), Frau Rohde, Herr Schmitz, Marc als Mitglied des Amtsausschusses, Bettina Eisert als Vorsitzende des Finanzausschusses und ein Rechtsberater, den ich für meine Unterstützung dabei hatte.

Die Kämmerei schafft es nicht, den Jahresabschluss 2019 zu fertigen – dies ist aber für die Haushaltsgenehmigung unabdingbar. Insgesamt ist die Kämmerei im Moment nicht in der Lage, unsere im Moment wichtigen Anliegen zu bearbeiten. Die Stadt Husum kann ihren Vertrag mit uns nicht erfüllen

Bgm. Schmitz hat sich zwar für diese Situation entschuldigt, sieht sich aber nicht in der Lage, daran etwas zu ändern. Das kann es doch aber auch nicht sein. Sämtliche Anfragen gehen daher im Moment zur Kommunalaufsicht und die schickt sie zum FAG-Beirat weiter.

Bei einem Gespräch mit Herrn Warnholz (Innenministerium) über die Problematik, verwies er mich zurück an die Kommunalaufsicht. Diese wäre in der Pflicht, das Problem aufzuarbeiten.

Wir befinden uns in einem Hamsterrad, aus dem wir nicht raus kommen.

Meiner Meinung nach muss dieses Problem beim Innenministerium gelöst werden. Das werden wir jetzt angehen, auch wenn es eine Menge Ärger und Arbeit bedeutet. Wir können sonst hier auf der Insel den Schlüssel umdrehen und ins Watt schmeißen.

Ich bin gerne bereit für die Gemeinde viel zu arbeiten, aber das muss auch innerhalb der Stadt Husum, die wirklich viel Geld dafür bekommt, mitgetragen werden. Dafür ist man eine Verwaltungsgemeinschaft, wenn auch erzwungenermaßen.

Glücklich ist mit dieser Situation keiner.

Corona hat uns noch immer fest im Griff.

Um trotzdem im Austausch mit den diversen Gremien zu bleiben, nutzen auch wir die Möglichkeiten zu Videokonferenzen. Das hat sich recht gut eingespielt, ersetzt aber nicht in allen Fällen das direkte Gespräch. Zudem sind unsere Mitarbeiter wenn es geht im Homeoffice. Das soll Sie jedoch nicht davon abhalten, uns bei Problemen oder Anliegen jederzeit anzusprechen, denn von einem solchen Austausch lebt eine Gemeinde.

Wir haben eine Corona-Impfgruppe gebildet, die sich intensiv mit der Impfstrategie beschäftigt hat.

Nach einigem Hin und Her ist es uns möglich gewesen, in einer konzentrierten Aktion an die 300 Personen zu impfen. Dazu gehörten u.a. die >80-jährigen, aber auch Betreuungspersonen sowie Lehrer und Erzieher.

Unser Dank dafür gehört dem Team des MVZ, dem Rettungsdienst mit der SEG, aber auch dem Bauhof für die Herrichtung der Impfstraße und Herrn Stock für die Organisation.

An diesem Beispiel wird deutlich:

Wenn wir uns hier vor Ort organisieren und Hand in Hand arbeiten, dann klappt das auch!

Wie es mit dem Impfen weitergeht, müssen wir abwarten. Auch hier wird von Oben bestimmt und wir müssen dann darauf reagieren.

Wir haben uns sicher alle gewünscht, dass die Insel „in einem Rutsch“ durchgeimpft wird, aber das wurde trotz Nachfrage abgelehnt.

Stattdessen kann man sich seit dieser Woche auf Pellworm testen lassen. Nachdem ich beim Kreis diese Möglichkeit eingefordert habe, ist ein Test-Unternehmen dafür verpflichtet worden.

Weiterhin gibt die Bgm. in die Annahme zweier anonymer Spenden bekannt, eine über Euro 500,00 zweckgebunden für den Spielplatz am Deichgrafenweg und eine über Euro 50,00 zweckgebunden für den Mitgliedsbeitrag Runder Tisch Naturschutz e.V.

Bei einem Termin mit der Verwaltung in Husum wurde die Position der Gemeinde dargestellt. Die Hoffnung liegt jetzt aber auf einem Termin in Kiel, auch mit dem FAG-Beirat. Eine mögliche Ausnahmeregelung zur Haushaltsgenehmigung wird kurz diskutiert.

Abschließend wird die Arbeit der Bgm. in von den Anwesenden gelobt, die trotz der sehr schwierigen Situation hervorragende Arbeit leistet.

6. Beratung und Beschlussfassung über die Anpassung des Vertrages über Beihilfen für Schülerinnen und Schüler der Inseln und Halligen zum Erwerb eines weiteren Schulabschlusses auf dem Festland (Nordfrieslandstipendium)

Gegenstand der Beratung/Sachverhalt

Frau Rohde erläutert, dass die Änderung des bestehenden Vertrages erforderlich ist, da weitere Schularten mit in die Förderung aufgenommen wurden. Der Vertrag (siehe Anlagen) wurde aufgrund eines Kreistagsbeschlusses angepasst.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Pellworm beschließt die als Anlage beigefügte Änderung zum Vertrag über Beihilfen für Schülerinnen und Schüler der Inseln und Halligen zum Erwerb eines weiteren Schulabschlusses auf dem Festland (Nordfrieslandstipendium). Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, den Vertrag zu unterschreiben.

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages durch die Bgm. in wird dieser einstimmig beschlossen.

7. Beratung und Beschlussfassung über die Anpassung der Hebesätze

Gegenstand der Beratung/Sachverhalt:

In den Gesprächen mit dem FAG-Beirat wurde darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Pellworm in Hinblick auf die geplanten größeren Investitionen eine weitere Erhöhung der Realsteuerhebesätze in Erwägung zu ziehen sollte (siehe hierzu anliegende Mail von Herrn Warnholz vom 14.05.2019)

In der Haushaltsgenehmigung 2020 vom 12.11.2020 ist dieser Punkt unter den Auflagen (Ziffer 2) weiterhin genannt.

Ab 01.01.2020 wurden die Hebesätze wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A 410% (min. 380%)

Grundsteuer B 410% (min. 425%)

Gewerbesteuer 485% (min. 380%)

Seitens des FAG-Beirates wird erwartet, dass die Gemeinde ihre eigenen Einnahmemöglichkeiten ausschöpfen und hierbei über die Mindesthebesätze hinausgehen. Dieses hat die Gemeinde Pellworm erfüllt. Von der Gemeinde wird mit

Blick auf andere Gemeinden erwartet, dass im Bereich der Grundsteuer B in den folgenden Jahren, unter Berücksichtigung der jeweiligen örtlichen Verhältnisse, Raum für weitere Anpassungen gesehen wird. In anderen Gemeinden werden bis zu 700% erhoben. Es wird nicht erwartet, dass dieses Ziel mit einer Erhöhung erfolgen muss, aber es müsste das Ziel in ein paar Jahren sein.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt die Erhöhung der
Grundsteuer A
Grundsteuer B
Gewerbesteuer
um X %
oder

Die Gemeinde beschließt keine Erhöhung der Realsteuerhebesätze in 2021 vorzunehmen.

Nach kurzer Erläuterung durch Frau Rohde beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, keine Erhöhung der Realsteuerhebesätze in 2021 vorzunehmen.

Der Vorgang wird zur weiteren Beratung an den Finanzausschuss abgegeben.

8. Beschluss zu Bebauungsplan Nr. 18 der Gemeinde Pellworm für den Bereich östlich des Mischgebietes Hensebekstraße mit einer Tiefe von ca. 120 m und nördlich der Straße Ilgrofweg in einer Tiefe von ca. 180 m (Flur 10 Flurstück 40); hier: erneuter Aufstellungsbeschluss

Sachdarstellung und Begründung:

Die Gemeinde Pellworm hat im Jahr 2018 den Aufstellungsbeschluss zur Ausweisung eines Wohn- und Mischgebietes gefasst. Aufgrund noch zu vergebender Baugrundstücksflächen wurde die weitere Überplanung zurückgestellt und wird nun im Rahmen eines erneuten Aufstellungsbeschluss konkretisiert.

Der wesentliche Grund für die Aufstellung des Bebauungsplanes ist die Schaffung von Bauplätzen zur Deckung des Wohnraumbedarfs der einheimischen Bevölkerung (örtlicher Wohnraumbedarf) bei langfristiger Sicherung der Dauerwohnnutzung und Verhinderung einer dem Gemeinwohl abträglichen Bodenspekulation.

In den letzten Jahren wurden ein beginnendes Abwandern einheimischer Menschen sowie das zunehmende Entstehen von Pendlersituationen, wo Menschen auf Pellworm arbeiten und auf dem Festland wohnen wahrgenommen. Zugleich wird es immer schwieriger Fachpersonal und Arbeitskräfte auf die Insel zu bekommen, weil kein Wohnraum zu angemessenen Bedingungen zu finden ist.

Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern, bemüht sich die Gemeinde um ein Angebot an kostengünstigen Bauflächen. Der zu überplanende Bereich schließt sich an ein bereits bestehendes Wohn- und Mischgebiet im zentralen Versorgungsbereich der Insel an und ist verkehrlich gut erschlossen.

Um entsprechendes Planrecht zu schaffen muss ein Bebauungsplan aufgestellt und parallel der Flächennutzungsplan geändert werden. Die Ausweisung im Bebauungsplan Nr. 18 soll als Sonstiges Sondergebiet -Dauerwohnen- erfolgen.

Beschlussvorschlag:

1. Für das Gebiet östlich des Mischgebietes Hensebekstraße in einer Tiefe von ca. 120 m und nördlich der Straße Ilgrofweg in einer Tiefe von ca. 180 m (Flur 10, Flurstück 40) wird der Bebauungsplan Nr. 18 der Gemeinde Pellworm aufgestellt.

Es werden folgende Planungsziele verfolgt:

- o Sonstiges Sondergebiet -Dauerwohnen-;
 - o Schaffung von Dauerwohnraum für die einheimische Bevölkerung;
 - o Schaffung von Wohnbauland für einheimische Bauwillige in unterschiedlichen Bauformen;
 - o Festsetzung von Maß der baulichen Nutzung (I-II-Geschossigkeit; GRZ 0,2-0,4)
 - o Begrenzung der Zahl der Wohneinheiten auf 1 WE je Gebäude bzw. bei Doppelhäusern je Doppelhaushälfte. Ausnahmeregelung für eine zweite Wohnung;
 - o ggf. Erschließung einer Fläche für den Mietwohnungsbau zur Schaffung von Wohnungen;
 - o Berücksichtigung von Sicherungsinstrumenten für die langfristige Erhaltung der Dauerwohnnutzung im Plangebiet in möglichst großem Umfang;
 - o Regelung der Ausgleichserfordernisse
2. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB).
 3. Mit der Ausarbeitung des Planentwurfs mit der Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange soll ein Planungsbüro beauftragt werden.
 4. Die frühzeitige Unterrichtung der Behörden und sonstigen Träger der öffentlichen Belange und die Aufforderung zur Äußerung auch im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung (§ 4 Abs. 1 BauGB) soll schriftlich erfolgen.
 5. Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit mit der Erörterung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung (nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB) soll im Rahmen einer Auslegung erfolgen.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass z.B. GRZ, Geschossigkeit, etc. auch noch im laufenden Verfahren angepasst werden können.

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages durch die Bgm.´in wird dieser einstimmig beschlossen.

9. Beratung und Beschlussfassung zur 16. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Pellworm für den Bereich östlich des Mischgebietes Hensebekstraße in einer Tiefe von 120 m und nördlich der Straße Ilgrofweg in einer Tiefe von ca. 180 m (Flur 10 Flurstück 40); hier: erneuter Aufstellungsbeschluss

Sachdarstellung und Begründung:

Die Gemeinde Pellworm hat im Jahr 2018 die Änderung des Flächennutzungsplans zur Schaffung von Baurecht zu Wohnzwecken und zur Ansiedlung von nicht störendem Gewerbe beschlossen. Aufgrund noch zu vergebender Baugrundstücksflächen wurde die weitere Überplanung zurückgestellt und wird nun im Rahmen eines erneuten Aufstellungsbeschluss konkretisiert.

Die Änderung des Flächennutzungsplans wird im Parallelverfahren zum Bebauungsplan Nr.18 der Gemeinde Pellworm durchgeführt. Ziel ist die Schaffung eines Baugebietes zu Deckung des Wohnraumbedarfs der einheimischen Bevölkerung (örtlicher Wohnraumbedarf) bei langfristiger Sicherung der Dauerwohnnutzung und Verhinderung einer dem Gemeinwohl abträglichen Bodenspekulation.

Die Ausweisung soll als Wohnbaufläche oder als Sonderbaufläche -Dauerwohnen- erfolgen. Entsprechende Fachgutachten (Umweltbericht, Lärmschutzgutachten und ggf. weitere) sind im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplanes und der parallel durchzuführenden Bebauungsplanaufstellung anzufertigen.

Beschlussvorschlag:

1. Zu dem bestehenden Flächennutzungsplan wird für das Gebiet östlich des Mischgebietes Hensebekstraße in einer Tiefe von ca. 120 m und nördlich der Straße Ilgrofweg in einer Tiefe von ca. 180 m (Flur 10, Flurstück 40) die 16. Änderung aufgestellt. Es werden folgende Planungsziele verfolgt:
 - o Sonderbaufläche -Dauerwohnen-
2. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB).
3. Mit der Ausarbeitung des Planentwurfs mit der Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange soll ein Planungsbüro beauftragt werden.
4. Die frühzeitige Unterrichtung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und Aufforderung zur Äußerung auch im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung (§ 4 Abs. 1 BauGB) soll schriftlich erfolgen.
5. Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit mit der Erörterung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung (nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB) soll im Rahmen einer Auslegung erfolgen.

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages durch die Bgm.´in wird dieser einstimmig beschlossen.

10. Beschluss über die Mitgliedschaft im Runden Tisch Naturschutz e.V.**Sachdarstellung und Begründung:**

Der „Runde Tisch Naturschutz NF e.V.“ ist ein Zusammenschluss von Kommunen, Naturschützern, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Forstwirtschaft und Grundeigentümern in NF. Als Lokale Aktion des Landes SH setzt er die Ziele des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 um, berät landwirtschaftliche Betriebe zu Naturschutzmaßnahmen und bringt die unterschiedlichen Interessen im Bereich Naturschutz zusammen. Weiterhin berät die Lokale Aktion auch Gemeinden z.B. bei der Umsetzung insektenfreundlicher Maßnahmen. Zu-dem hat die Lokale Aktion (Bredstedt) bereits im Rahmen der Biosphärengruppe Landwirtschaft-Mensch-Natur beim Runden Tisch Landwirtschaft ihre Ideen und Konzepte vorgestellt und einzelne landwirtschaftliche Betriebe hinsichtlich Vertragsnaturschutzmuster beraten.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung möge den Beitritt der Gemeinde Pellworm in den Verein „Runder Tisch Naturschutz NF e.V.“, Lokale Aktion, Bahnhofstrasse 23, 25821 Bredstedt beschließen. Der jährlich Mitgliedsbeitrag beträgt momentan (Februar 2021) 50,-€ jährlich und ist damit jährlich bei den Haushaltsaufstellungen zu berücksichtigen.

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages durch die Bgm.´in wird dieser einstimmig beschlossen.

11. Beratung und Beschlussfassung zur Anmeldung zur Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservates „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen**Sachdarstellung und Begründung:**

Seit 2016 wird auf der Insel Pellworm der Beitritt zur Entwicklungszone des Biosphärenreservats diskutiert. Im Februar 2019 startete dazu ein gemeinsames Projekt von Gemeinde Pellworm und Nationalparkverwaltung zur Konkretisierung der möglichen

„Biosphäre Pellworm“ und zur Vorbereitung der Beantragung bei der UNESCO durch das Land Schleswig-Holstein. Die Gemeinde unterstützt das Projekt finanziell mit einem Zuschuss in Höhe von 40.000 €.

Die Antragstellung bei der UNESCO wird durch die NPV und das Land Schleswig-Holstein vorbereitet und vom Bundesumweltministerium gestellt. Mit dem Beschluss der Gemeinde Pellworm wird die NPV damit beauftragt, die Antragstellung in die Wege zu leiten. Der Antrag wird von der Bürgermeisterin der Gemeinde Pellworm, der Amtsvorsteherin und den Landräten der Kreise Nordfriesland und Dithmarschen mitgezeichnet. Die eigentliche Anerkennung als Biosphärenreservat ist ausschließlich der UNESCO vorbehalten.

Mit der Anerkennung durch die UNESCO sind für die Gemeinde Pellworm keine Kosten verbunden. Eine eventuelle Kostenbeteiligung an der weiteren Kooperation mit der NPV sowie Kosten, die aus der Arbeit der Biosphärenprojekte entstehen können, werden jeweils gesondert in die jeweils zuständigen Ausschüsse eingebracht.

Die offizielle Verwaltung des gesamten Biosphärenreservats ist die NPV. In der Entwicklungszone hat und bekommt die NPV keine hoheitlichen Rechte, sondern wirkt koordinierend und unterstützt Projekte und Angebote. Das Planungsrecht der Gemeinde Pellworm wird nicht berührt. Zuständige Naturschutzbehörde bleibt die Untere Naturschutzbehörde des Kreises NF.

Wie bereits im Erweiterungsprozess um die Halligen wird auch auf Pellworm die „Biosphäre“ in einem partizipativen Prozess von Gemeinde und Bevölkerung entwickelt und konkretisiert. Hierzu wurden die aus dem Insel-Leitbildprozess hervorgegangenen Projekte Anfang 2019 in Biosphärenprojekte überführt. Weitere Biosphärenprojekte sind seither entstanden, die Energiethemen wurden ebenfalls in den Prozess integriert. Zurzeit gibt es 23 Biosphärenprojekte, in denen ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte ein breites Spektrum an Themen voran-bringen und in einem regelmäßigen Austausch stehen.

Ein wichtiger Baustein für die Beantragung bei der UNESCO ist ein Rahmenkonzept, das die nachhaltige Entwicklung der Insel Pellworm in Form von Leitbildern, Entwicklungszielen und Projekten aufzeigt und festlegt. Die Erstellung des Rahmenkonzeptes erfolgte 2020 und befindet sich derzeit in der finalen Aufbereitung durch das Planungsbüro BTE. Das Rahmen-konzept ist eine Zusammenstellung dessen, womit sich Pellworm auf den Weg macht und was in den nächsten Jahren als Biosphäre angestrebt werden soll. Es soll als ein „lebendiges Dokument“ verstanden werden, das im weiteren Verlauf konkretisiert, weiterentwickelt, angepasst und ergänzt werden kann.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Pellworm stimmt der Anmeldung der Insel Pellworm als Entwicklungszone des Biosphärenreservats Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen zu und fordert die NPV und das Land Schleswig-Holstein dazu auf, die Antragstellung bei der UNESCO in die Wege zu leiten.

Das große ehrenamtliche Engagement generationenübergreifend von Marc Lucht hervorgehoben. Auch das Themenspektrum sei herausragend. Marc Lucht sich ausdrücklich bei Silke Wissel für die qualifizierte Begleitung und auch bei den ehrenamtlichen Unterstützern.

Letztendlich liegt aber die Entscheidung, ob Pellworm Entwicklungszone wird, bei der UNESCO. Der Antrag wird 2022 an die UNESCO gehen, in 2023 erfolgt die mögliche Zustimmung und Genehmigung.

Die Anwesenden sind darüber einig, dass die Begleitung durch Silke Wissel bis 2023 verlängert werden soll.

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages durch die Bgm.´in wird dieser einstimmig beschlossen.

12. Beratung und Beschlussfassung zur Übertragung des Containers der Gemeinde des Kindergartens an den KTS Pellworm als Kinnerstuv-Container für den Abenteuerspielplatz

Sachdarstellung und Begründung:

Im Jahr 2018 wurde zwischen der Gemeinde Pellworm und dem Kur- und Tourismusservice Pellworm vereinbart, dass die angestrebte Zweitnutzung der Containeranlage dem Eigenbetrieb zur Nutzung der Kinnerstuv auf dem Abenteuerspielplatz zugeführt werden soll.

Die Übertragung auf den KTS erfolgt nach durchgeführter Umsetzung der Containeranlage auf den Abenteuerspielplatz. Hierzu wurden im Haushalt 2020 Planungs- und Baukosten in den gemeindlichen Haushalt eingestellt. Da die Bearbeitung des Vorgangs über das Jahr 2020 hinaus dauerte, müssen die Gelder in den Haushalt 2021 als Haushaltsrest in Höhe von 21.600,- € übertragen werden.

Die Übertragung der Containeranlage auf den Eigenbetrieb Kur- und Tourismusservice erfolgt, durch die Erhöhung des Sondervermögens der Gemeinde Pellworm im gemeindlichen Haushalt (buchhalterischer Vorgang). Ab der Übergabe beim neuen Standort des Abenteuerspielplatzes ergehen alle folgenden Kosten an den Kur- und Tourismusservice Pellworm.

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung die Übertragung der Containeranlage der Gemeinde für den Kindergarten an den Kur- und Tourismusservice Pellworm als Kinnerstuv-Containeranlage auf dem Abenteuerspielplatz. Hierzu werden die im Haushaltsjahr 2020 genehmigten Bau- und Planungskosten für die Versetzung der Containeranlage in Höhe von 21.600,- € als Haushaltsrest in den Haushalt 2021 der Gemeinde Pellworm übertragen.

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages durch die Bgm.´in wird dieser einstimmig beschlossen.

13. Beratung und Beschlussfassung zur Übertragung des Projektes „Gesundheitshof“ ab der Leistungsphase 5 an den KTS Pellworm

Sachdarstellung und Begründung:

Im Jahr 2018 wurde beschlossen, dass das Großprojekt Gesundheitshof aus steuerlichen Gründen (Bruttoförderung) von dem Eigenbetrieb Kur- und Tourismusservice Pellworm auf die Gemeinde Pellworm (gemeindlicher Haushalt) übertragen werden soll.

Die steuerlichen sowie die grundsätzlichen finanziellen Entwicklungen auf Pellworm haben aber in den vergangenen zwei Jahren gezeigt, dass das Projekt Gesundheitshof in den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Kur- und Tourismusservice Pellworm zurückgeführt werden sollte. Der Eigenbetrieb ist unter anderem für die Aufgabenübernahme Tourismusentwicklung und Gesundheitsförderung gegründet worden. Die Projektbegleitung des Gesundheitshofes stellt damit eine grundlegende Aufgabe des Eigenbetriebes dar. Deshalb wird empfohlen, das Großprojekt Gesundheitshof ab der Leistungsphase 5 zurückzuführen.

Die in den letzten zwei Jahren entstandenen sowie die bis zur Leistungsphase 5 entstehenden Kosten werden dem Kur- und Tourismusservice Pellworm nicht in Rechnung gestellt,

Im Jahr 2018 wurde beschlossen, dass das Großprojekt Gesundheitshof aus steuerlichen Gründen (Bruttoförderung) von dem Eigenbetrieb Kur- und Tourismusservice Pellworm auf die Gemeinde Pellworm (gemeindlicher Haushalt) übertragen werden soll.

Die steuerlichen sowie die grundsätzlichen finanziellen Entwicklungen auf Pellworm haben aber in den vergangenen zwei Jahren gezeigt, dass das Projekt Gesundheitshof in den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Kur- und Tourismusservice Pellworm zurückgeführt werden sollte. Der Eigenbetrieb ist unter anderem für die Aufgabenübernahme Tourismusentwicklung und Gesundheitsförderung gegründet worden. Die Projektbegleitung des Gesundheitshofes stellt damit eine grundlegende Aufgabe des Eigenbetriebes dar. Deshalb wird empfohlen, das Großprojekt Gesundheitshof ab der Leistungsphase 5 zurückzuführen.

Die in den letzten zwei Jahren entstandenen sowie die bis zur Leistungsphase 5 entstehenden Kosten werden dem Kur- und Tourismusservice Pellworm nicht in Rechnung gestellt, sondern werden dadurch beglichen, dass das Sondervermögen der Gemeinde Pellworm erhöht wird (buchhalterischer Vorgang). Alle Kosten ab der Leistungsphase 5 werden dann ab voraussichtlich dem Wirtschaftsplan 2022 gemäß des vorliegenden 5-Jahres-Bau- und Kostenplans im Wirtschaftsplan des Kur- und Tourismusservice Pellworm berücksichtigt.

Der Beschluss wird gefasst vorbehaltlich folgender Voraussetzungen:

- Die Gemeindevertretung Pellworm stimmt dem Vorgehen zur Übergabe ab der Leistungsphase 5 an den Eigenbetrieb zu
- Die Gemeindevertretung Pellworm stimmt für die grundsätzliche Fortführung des Projektes
- Der FAG-Beirat stimmt der Finanzierung des Projektes zu
- Das Wirtschaftsministerium gewährt eine Förderung des Projektes mit mindestens 60% Förderquote

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung die Übertragung des Projektes Gesundheitshof ab der Leistungsphase 5 an den Kur- und Tourismusservice Pellworm, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertreter und des FAG-Beirates zu diesem Projekt sowie dem gewährten Förderantrag durch das Wirtschaftsministerium.

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages durch die Bgm.´in wird dieser einstimmig beschlossen.

14. Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen zum Projekt Hubschrauberlandeplatz

Es wird eine erweiterte Tischvorlage verteilt

Sachdarstellung und Begründung:

Die Gemeinde Pellworm verfügt derzeit über keinen genehmigten Hubschrauberlandeplatz. Da die Anbindung per Hubschrauber für die medizinische Versorgung der Inselgemeinde Pellworm aber von besonderer Bedeutung ist, hat die Gemeinde 2019 begonnen, einen geeigneten Standort für die Errichtung eines Hubschrauberlandeplatzes zu suchen. Als Ergebnis dieser Standortsuche hat sich die Gemeinde für eine landwirtschaftliche Fläche hinter der Spülkuhle in räumlicher Nähe zum MVZ entschieden.

Für diesen Standort wurde 2020 ein Antrag auf Erteilung einer luftverkehrsrechtlichen Genehmigung beim Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein sowie ein Antrag auf Baugenehmigung beim Kreis Nordfriesland gestellt.

Die Baugenehmigung für das Vorhaben wurde im Herbst 2020 erteilt. Im Rahmen des luftverkehrs-rechtlichen Genehmigungsverfahrens wurde die Gemeinde Pellworm Ende 2020 aufgefordert, ein naturschutzfachliches Gutachten vorzulegen. Hiermit wurde das Büro GFN mbH aus Kiel beauftragt.

In der Sitzung des Bauausschusses am 03.03.2021 hat die Bauverwaltung des Amtes Pellworm die Ergebnisse des Gutachtens vorgestellt. Demnach ist das Vorhaben am bisher favorisierten Standort zwar rechtlich umsetzbar. Hierzu wären jedoch nach Einschätzung des Gutachters auf Basis der bereits vorhandenen Daten im Vorwege Ausgleichsflächen im Umfang von deutlich über 10 ha zu schaffen. Dies könnte dazu führen, dass die Umsetzung des Vorhabens nur mit erheblichen Mehrkosten zu realisieren wäre.

Im Rahmen der Sitzungen des Bauausschusses am 03.03.2021 sowie nochmals am 15.03.2021 wurde daraufhin intensiv darüber beraten, ob vor diesem Hintergrund noch einmal nach alternativen Standorten für die Errichtung des Hubschrauberlandeplatzes gesucht werden soll. Im Ergebnis hat sich der Bauausschuss entschieden, an dem bereits im Genehmigungsverfahren befindlichen Standort festzuhalten und für diesen Standort eine Überprüfung der artenschutzrechtlichen Auswirkungen inklusive einer Kartierung durchführen zu lassen.

Hiermit soll das bereits tätige Gutachterbüro beauftragt werden. Die finanziellen Mittel hierzu sind vorhanden. Eine entsprechende Zustimmung der Kämmerei liegt vor. Mit der Kartierung kann somit kurzfristig begonnen werden.

Nach Einschätzung des Gutachters ist davon auszugehen, dass bis Juni aussagekräftige Ergebnisse vorliegen. Auf Basis dieser Ergebnisse sind dann mit den zuständigen Umweltbehörden die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen festzulegen.

Die Anforderungen des Landes zum Umfang und zur Ausgestaltung der Ausgleichsmaßnahmen sind für die Kosten und die zeitliche Umsetzung des Vorhabens entscheidend.

Erst wenn diese Klärung erfolgt ist, kann auch eine belastbare zeitliche Aussage zur baulichen Umsetzung des Vorhabens getroffen werden.

Für die Finanzierung der Ausgleichsmaßnahmen müssen zusätzliche Mittel in den Haushalt eingestellt werden, um ggf. in der zweiten Jahreshälfte mit der Schaffung der Ausgleichsmaßnahmen beginnen zu können. Über die Höhe der benötigten Mittel kann zu diesem Zeitpunkt aus den vorgenannten Gründen jedoch lediglich eine grobe Abschätzung getroffen werden. Hierzu wird zunächst von einem Betrag in Höhe von bis zu 300.000 EUR ausgegangen.

Ergänzung zur Ursprungsvorlage:

Am 23.03.2021 fand ein Austausch der Gemeinde mit dem Umweltministerium (MELUND), dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR), der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) und dem Büro GFN sowie der Bauverwaltung des Amtes statt. Dabei ging es im Wesentlichen um die Bewältigung der artenschutzrechtlichen Anforderungen am vorgesehenen Standort hinter der Spülkuhle. Im Ergebnis haben sowohl die Umweltbehörden als auch der Gutachter der Gemeinde dringend empfohlen, noch einmal nach Alternativflächen zu suchen.

Diese Alternativflächen sollten dann auch direkt artenschutzrechtlich mit betrachtet werden. Darüber hinaus sollte auch der für die Errichtung eines Ökokontos vorgesehene Bereich im Tüterland mit betrachtet werden, um zu prüfen, welche Ausgleichsmöglichkeiten dort im Bereich Wiesenvögel vorhanden sind.

Eine vollständige Umsetzung des Vorhabens Hubschrauberlandeplatz in diesem Jahr ist aus heutiger Sicht unrealistisch. Sofern aufgrund von Ausgleichsmaßnahmen insgesamt deutlich mehr finanzielle Mittel für das Vorhaben benötigt werden, sollen diese im Haushalt 2022 veranschlagt werden.

Der Beschlussvorschlag dieser Vorlage wurde entsprechend angepasst.

Beschlussvorschlag:

1. Die Gemeinde hält an dem bereits im Genehmigungsverfahren befindlichen Standort hinter der Spülkuhle für die Errichtung des Hubschrauberlandeplatzes fest.
2. Für diesen Standort wird kurzfristig die Erstellung eines artenschutzrechtlichen Fachbeitrags inklusive der notwendigen Kartierungen beauftragt.
3. Zusätzlich werden weitere Alternativflächen sowie der als Ökokonto vorgesehene Bereich Tüterland artenschutzrechtlich mit betrachtet.
4. Hiermit wird das bereits bisher tätige Büro GFN mbH, Kiel beauftragt.

Es wird kontrovers über die Ausgestaltung und die Anforderungen des Landeplatzes diskutiert. Der Vorrang des Naturschutzes wird von allen Anwesenden gesehen. Die Anwesenden sind sich aber darüber einig, dass ein ausgewogener Kompromiss zwischen Naturschutz und Daseinsvorsorge gefunden werden muss. Der Ankauf von Ökopunkten reicht nicht aus, es muss zusätzlich ein Ausgleich in räumlicher Nähe geschaffen werden vor Baubeginn.

Die Gemeindevertretung macht an dieser nochmals deutlich, dass sie sich über die Bedeutung des Hubschrauberlandeplatzes im Klaren sind.

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages durch die Bgm.´in wird dieser einstimmig beschlossen.

Ergänzend wird noch darauf hingewiesen, dass in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 03.03.2021 kein Gutachten vorgestellt wurde.

15. Annahme einer Spende (Wilde Bienchen)

Sachdarstellung und Begründung:

Moderner Artenschutz und lebendige Umweltbildung gehen neue Wege. Der Verband Artenschutz in Franken® setzt sich mit einem innovativen, mutmaßlich in dieser Form einzigartigen Projekt für die Erhaltung einer vielfach unbekanntes Insektengruppe ein. Das Projekt findet an zahlreichen Standorten innerhalb der Bundesrepublik Deutschland statt und wird dabei von vielfältigen Projektpartnern unterstützt. Im Fokus stehen dabei der Schutz und die Förderung von Wildbienenarten, die vielfach akut im Bestand gefährdet sind. Um den Bezug Wildbiene-Mensch erreichen zu können, wurde die Projektgestaltung bewusst im urbanen Umfeld angesiedelt. Das innovative Kooperationsprojekt möchte hier auch zum Umdenken anregen. Mit der Installation einer speziell entwickelten, modernen und sehr langlebigen Wildbienen-Reproduktions- und Umweltbildungswand werden gerade unsere Kinder in pädagogisch wertvoller Form bewusst an das Thema Wildbienenschutz herangeführt. Da Mauerbienen, also die bevorzugten Besiedler einer solchen Wand, überhaupt nicht aggressiv sind, können sich die Kinder der Projekt-Paten-Kindergärten den Tieren gefahrlos nähern und diese auch in ihrem emsigen Treiben live erleben. Gleichfalls soll das Projekt dafür sorgen, dass die Kinder den Respekt und die Achtung für die uns umgebende Artenvielfalt erlernen und wichtige Zusammenhänge in spielerischer Form erkennen.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung möge die Spende in Höhe von 20.800,00 € annehmen. Kontaktperson ist Herr Köhler vom Artenschutz Franken (Deutschlands Wilde Bienchen-Kehlingsdorf 1296154 Burgwindeim).

Die Leiterin des KiGa, Elvira Herrig, informiert kurz über die Umsetzung und Verwendung der Spende. Es wird nochmals klargestellt, dass von den Mauerbienen keine Gefährdung für die Kinder ausgeht.

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages durch die Bgm.´in wird dieser einstimmig beschlossen.

16. Bericht aus der Biosphäre

Silke Wissel berichtet:

Am 15.3.21 widmete sich der Bau- und Umweltausschuss ausführlich mit der Frage des Beitritts zum Biosphärenreservat und sprach sich nach einer lebendigen Diskussion einstimmig dafür aus. Silke Wissel ist für die Erstellung des dafür notwendigen UNESCO-Antrags verantwortlich und wird in den kommenden Monaten intensiv daran arbeiten.

In den Biosphärenprojekten ist wieder etwas mehr Aktivität zu vermelden: Bei der Sterneninsel werden die letzten Unterlagen für den Antrag bei der International Dark Sky-Association zusammengestellt; insbesondere die Umrüstung der Straßenlampen erfuhr eine breite öffentliche Berichterstattung in ganz Deutschland. Die Gruppe der Plastikbewussten Insel hat ihre Gespräche wieder aufgenommen und entwickelt viele Ideen. Im Bereich Naturschutz stehen Gespräche zum Rattenthema an, im Bereich Landwirtschaft wurde das Gänsethema in Angriff genommen. Rund um die Insektenfreundliche Insel werden die letzten Vertragsgespräche für das Preisgeld geführt.

17. Berichte der Ausschüsse

Finanzausschuss – Bettina Eisert

Aktuell hat keine Sitzung stattgefunden, die Daten und Zahlen der Ausschüsse müssen in nächster Zeit für den Haushalt zusammengeführt werden

Eigenbetriebsausschuss – Gisela Jansen

Die Vorsitzende berichtet aus der letzten Sitzung über

- den Umbau/ Sanierung des Kur- und Tourismusservice
- die geplante elektronische Zeiterfassung
- die Verpachtung des Minigolfs
- Aussprache über den Maßnahmenkatalog für das Bürgerhaus
- den Wirtschaftsplan
- das Erarbeiten der Dachmarke
- den Tiefwasseranleger
- sowie die geplante Modellregion

Es wird auch von Seiten der Gemeindevertreter auf die sehr kritische und belastende Situation des Kur- und Tourismusservice aufgrund der Sanierung der Tourist-Info hingewiesen.

Bauausschuss – Marc Lucht

Viele Punkte aus den Sitzungen vom 03.03.21 sowie 15.03.21 wurden bereits im Laufe der heutigen Sitzung abgehandelt.

Der Vorsitzende weist an diese Stelle darauf hin, dass

- in der Vogelkoje das Seeadlerpärchen weiterhin sehr aktiv ist und daher Vogelkoje sowie die Straße am Deich gesperrt bleiben.
- der Karkenstieg weiterhin ein Plattenweg bleiben soll und bei Bedarf ausgebessert wird. Andere Maßnahmen wären zu aufwendig.

- zum Thema Haushalt haben Frau Rohde und Herr Doll die Problematik des nicht genehmigten Haushaltes dargestellt. Nach Aussage der Kämmerei können nur Maßnahmen weitergeführt werden, bei denen bereits im letzten Jahr die Aufträge vergeben waren und ausreichend finanzielle Mittel übertragen wurden.
- Die Verlängerung der Unterstützung der Stelle von Frau Wissel bei der NPV- wird befürwortet.
- Es soll ein Haushaltstitel innerhalb der Ortsplanung für die Erstellung einer Ortsgestaltungssatzung und der Erhaltungssatzung (Milieuschutz, Notwendigkeit der Satzung auch im Rahmen der Bebauungsplanaufstellung für das Neubaugebiet) eingestellt werden.
- Breitbandausbau: Planungsziel des Landes SH, für jeden Haushalt Glasfaser im Jahr 2025. Es sind noch 340 Haushalte zu erschließen.
- Sachstand Mischgebiet Ilgrofweg
Die bisherige und geplante Nutzung passt nicht zu der Bestimmung eines Mischgebietes. Es gibt zwei Lösungsansätze:
 - Die Durchmischung wird wiederhergestellt.
 - Wohn- und Gewerberaum werden getrennt, was jedoch Probleme mit dem Lärmschutz aufwirft.
 Die Varianten sollen von der Bauaufsicht des Kreises und vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) als zuständige Behörde für Immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren vorgeprüft werden.

18. Anfragen aus der Gemeindevertretung

Es wird angeregt, dass auf der Startseite der Homepage der Gemeinde für die Neupellwormer ein eigener Reiter mit den Pellwormer Dienstleistern (Elektro, Sanitär, Lohnunternehmen, etc.) angelegt wird.

Der Bericht Masterplan Energie im letzten De Pellwormer wird kritisiert mit der Bitte um Überprüfung

Die Gültigkeit der Saunakarten auf Corona-Beschränkungen wird nachgefragt. Die Bgm.´in sagt Klärung zu.

Die Länge der Ausschusssitzungen wird bemängelt, mit z.T. 26 TOP´s.

Mit Dank an die Anwesenden schließt Bgm.´in Korth den öffentl. Teil um 22.30 Uhr